



NIERENTRANSPLANTATION MIT LEBENDSPENDE:

ERSTE INTERNATIONALE ÜBERKREUZ-LEBENDSPENDE MIT VIER SPENDER-EMPFÄNGER-PAAREN

26.05.2026 - Erstmals wurden in Frankreich und der Schweiz vier Spender-Empfänger-Paare im Rahmen einer koordinierten Überkreuz-Lebendspende (Crossover-Spende) transplantiert. Unter Leitung der *Agence de la biomédecine* stellte diese «Vier-Paar-Überkreuz-Lebendspende» eine erhebliche medizinische und logistische Herausforderung dar. Beteiligt waren die Universitätsspitäler von Montpellier, Reims, Toulouse und Genf. Nach einer ersten «Dreifach-Überkreuz-Lebendspende» 2024 markiert dieses Projekt einen bedeutenden Fortschritt im Bereich der Lebendnierentransplantation – sowohl in Frankreich als auch für die internationale Zusammenarbeit.

Die Überkreuzspende zur Überwindung von Inkompatibilitäten

Die Überkreuzspende ermöglicht Transplantationen trotz Blutgruppen- bzw. immunologischen Inkompatibilitäten zwischen einem Lebendspender und seiner/seinem erkrankten Angehörigen. Dabei werden mehrere inkompatible Spender-Empfänger-Paare so miteinander kombiniert, dass sich kreuzweise kompatible Transplantationsmöglichkeiten ergeben – unter Wahrung vollständiger Anonymität.

Erweiterter gesetzlicher Rahmen erhöht Transplantationsmöglichkeiten

Mit dem Bioethikgesetz vom 2. August 2021 wurde die maximale Anzahl beteiligter Paare pro Überkreuzspende von zwei auf sechs erhöht.

Dies verbessert die Matching-Möglichkeiten deutlich und erleichtert insbesondere Patientinnen und Patienten mit terminaler chronischer Niereninsuffizienz (CKD Stadium 5) den Zugang zu einer Transplantation.

Zum Vergleich: Im Vereinigten Königreich werden beispielsweise jährlich mehr als 100 Nierentransplantationen im Rahmen von Überkreuz-Lebendspenden durchgeführt, wodurch die Zahl medizinisch bedingter Inkompatibilitäten erheblich verringert wird.

Präzise Koordination

Die Agence de la biomédecine ermittelt monatlich potenzielle Matches unter im Rahmen des Programms registrierten Paaren. Je grösser der Pool, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit kompatibler Kombinationen auf nationaler Ebene.

Sobald die potenziellen Spenderpaare identifiziert wurden, führen die medizinischen Teams abschliessende Kompatibilitätstests durch, um sicherzustellen, dass zwischen den Kreuzpaaren keine immunologischen Inkompatibilitäten bestehen.

Die *Agence de la biomédecine* übernimmt die Gesamtkoordination des Prozesses:

- Algorithmusbasierte Matching-Prozesse unter Berücksichtigung von Blutgruppe und immunologischen Parametern
- Sicherer Austausch anonymisierter medizinischer Daten durch Vernetzung der Spitalteams
- Synchronisierter Ablauf der chirurgischen Eingriffe zwischen den Einrichtungen
- Organisation des Transports der Transplantate mit dem Ziel, die Kaltischämiezeit zu begrenzen.

Die *Agence de la biomédecine* gewährleistet zudem die strikte Anonymität zwischen Spendern und Empfängern, auch gegenüber den medizinisch-chirurgischen Teams.

Alle acht Eingriffe erfolgten innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von maximal 24 Stunden.

Verstärkte Zusammenarbeit der Spitalteams

Das **Universitätsspital (CHU) Reims** engagiert sich seit mehreren Jahren für die Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Nierentransplantation mit Lebendspende. Als landesweit führendes Zentrum war das Universitätsspital Reims bereits 2024 im Rahmen des französischen Kreuztransplantationsprogramms an der ersten « Dreifach-Crossover-Transplantation » in Frankreich beteiligt. Die nun erstmals auf nationaler Ebene durchgeführte « Vier-Paar-Überkreuz-Lebendspende » ist ein weiterer Meilenstein dieser Erfolgsgeschichte und unterstreicht das Engagement des Universitätsspitals Reims, den Zugang zu Nierentransplantationen weiter zu verbessern.

Die Beteiligung des **Universitätsspitals (CHU) Montpellier** an dieser landesweiten Premiere unterstreicht das starke und konsequente Engagement der medizinischen Teams auf dem Gebiet der Nierentransplantation mit Lebendspende sowie deren Fähigkeit, innovative Projekte zum Wohl der Patientinnen und Patienten umzusetzen.

Das **Universitätsspital (CHU) Toulouse** ist seit drei Jahren das führende Zentrum für Nierentransplantationen in Frankreich. Es genießt insbesondere für seine Expertise auf dem Gebiet der Lebendnierentransplantation – die rund 30 % aller dort durchgeführten Nierentransplantationen ausmacht – hohe Anerkennung. Den Patientinnen und Patienten steht dort das gesamte Spektrum an verfügbaren Transplantationsmöglichkeiten offen.

Die Zusammenarbeit mit der Schweiz und die damit verbundene Erhöhung der Anzahl der im Programm registrierten Spender-Empfänger-Paare erweitert den Spenderpool für beide Länder erheblich. Das **Universitätsspital Genf (HUG)** sind seit langem am Schweizer Kreuztransplantationsprogramm beteiligt, dessen Potenzial derzeit durch die begrenzte Anzahl verfügbarer Spenderinnen und Spender limitiert ist. Die Ausweitung des Programms auf internationaler Ebene stellt einen bedeutenden Fortschritt dar und eröffnet vielversprechende Perspektiven für die Patientinnen und Patienten, was von der Schweizer Stiftung für Organspenden und -transplantation Swisstransplant nachdrücklich unterstützt wird.

Darüber hinaus beteiligen sich in Frankreich zunehmend mehr Spitäler an dem Programm, indem sie inkompatible Spender-Empfänger-Paare melden und so die Zahl möglicher kompatibler Kombinationen erhöhen.

Entscheidende Vorteile von Transplantationen mit Lebendspende

Die Nierentransplantation mit einer kompatiblen Lebendspende bietet mehrere Vorteile:

- Bessere Vorbereitung der Empfängerin/des Empfängers, sowohl in medizinischer als auch in psychologischer Hinsicht
- Höhere Transplantatqualität dank einer kürzeren kalte Ischämiezeit und einer verbesserten Kompatibilität
- Höhere Überlebensrate: nach 10 Jahren 76,3 % gegenüber 61,4 % bei postmortalen Spenden
- Geringeres Risiko von Abstossungsreaktionen und therapiebedingten Komplikationen durch Immunsuppressiva im Vergleich zu sogenannten «inkompatiblen» Transplantationen
- Kontrollierte Risiken für Spenderinnen und Spender: Schwere postoperative Komplikationen sind selten (weniger als 1 % bis 3 % der Fälle). Die Nierenentnahme beeinträchtigt die Lebenserwartung der Spenderinnen und Spender nicht.

Contacts :

Agence de la biomédecine:

Pressesprecherin für Organspenden: madeleine.claeys@biomedecine.fr

Universitätsspital (CHU) Montpellier:

Pressestelle, Louise Potrel, presse@chu-montpellier.fr, +33 6 71 60 72 62 ; +33 6 65 84 98 01

Universitätsspital (CHU) Reims:

Kommunikationsleitung, Julie Collin, jcollin@chu-reims.fr, +33 7 85 94 81 00

Universitätsspital (CHU) Toulouse:

Kommunikationsleitung, Mathilde Ratineaud ratineaud.m@chu-toulouse.fr, +33 6 09 64 27 52

Universitätsspital Genf (HUG):

Pressestelle - presse-hug@hug.ch - +41 22 372 37 37